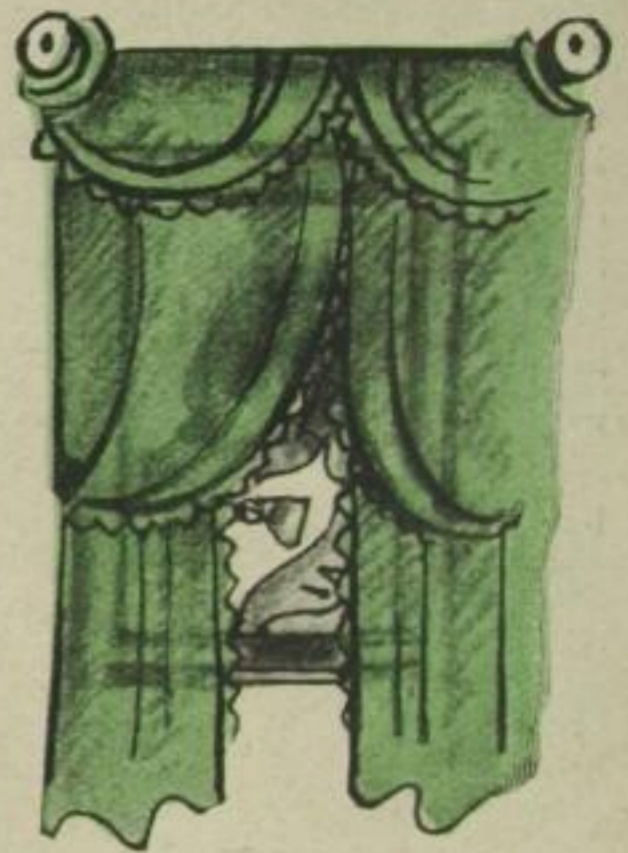


wurden, und das trotz seines gewaltigen Umfanges begeisterte Aufnahme und weiteste Verbreitung fand. Sein Stil ist meisterhaft und zurzeit wohl unübertroffen. Auch im Auslande gilt er als einer der vornehmsten Repräsentanten deutschen literarischen Schaffens.

Wer ist es?

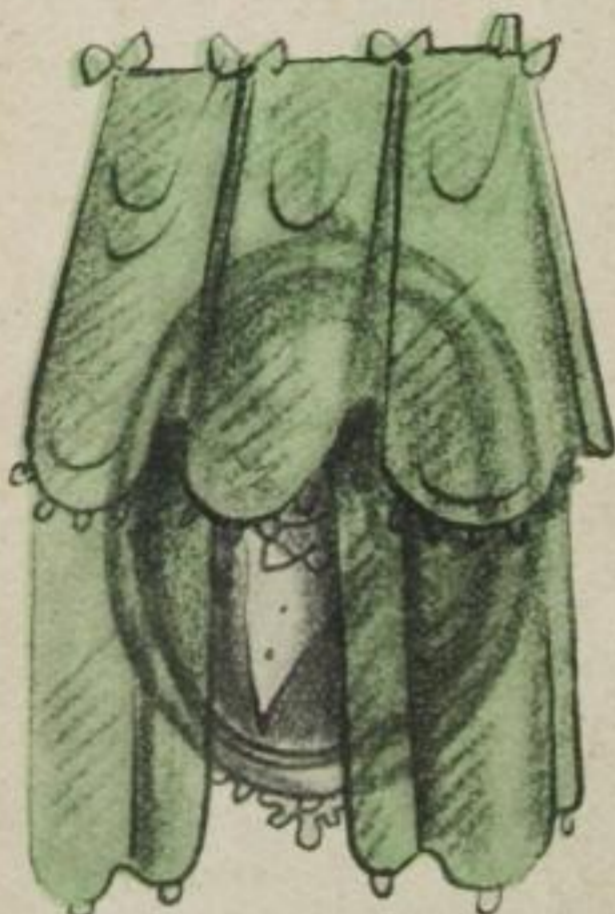
VII.

Er wurde 1815 in Breslau geboren, kam mit fünfzehn Jahren nach Berlin, wo er nach kurzem Besuch der Kunst-Akademie durch Anfertigung von Lithographien für seinen Unterhalt sorgen mußte. Bald fand er das eigentliche Feld seiner Tätigkeit in der Illustration. In diesen Bildern, die ihn zum berufenen Gestalter jener Zeit machten, bewundert man neben der historischen Treue der Gestalten und der Kostüme den Reichtum an Originalität und Humor sowie die dramatische Bewegtheit. Durch den Aufenthalt in Paris 1867 kam er zu pikanten Beleuchtungsproblemen, die in einer weiteren Reihe charakteristischer Bilder ihre Lösung fanden. Er war der universellste Maler des 19. Jahrhunderts. Die ungeheure Fülle seiner Werke ist nicht durch sein biblisches Alter allein zu erklären, sondern wohl mehr durch den Umstand, daß er, ohne Familie und durch keine menschlichen Beziehungen gehemmt, sein ganzes Leben lang nichts anderes getrieben hat als Malen und Zeichnen. Er wurde mit hohen Ehren und Auszeichnungen überhäuft, die ihn bei seiner etwas knorrigen Gemütsart kaum besonders zu erfreuen schienen.



Wer ist es?

VIII.



Er ist im Jahre 1864 in Süddeutschland geboren. Sein Vater — erster Hornist der Hofkapelle — erkannte früh die große Begabung des Sohnes und ließ ihm eine vorzügliche musikalische Ausbildung geben. Der Kleine lernte früher Noten malen als Buchstaben; mit viereinhalb Jahren begann er Klavier zu spielen, mit sechs Jahren zu komponieren. Eines seiner Streichquartette wurde öffentlich gespielt, als er noch auf der Schule war. Im Jahre 1885 erhielt er durch Vermittlung Hans von Bülow's die Ernennung zum Hofmusikdirektor einer kleinen, kunstsinnigen Residenz. Nach einer schweren Erkrankung machte er eine Orientreise; nach der Rückkehr verlobte er sich mit einer hochbegabten Schülerin und wurde der Nachfolger eines weltberühmten Dirigenten. Das Werk eines

englischen Schriftstellers von großer dramatischer Gewalt inspirierte ihn zu einem Tonwerk von seltener Innerlichkeit. Neid und Verständnislosigkeit warfen ihm Raffinement und Perversität vor, wo nur die künstlerische Vision gesprochen hatte. 1906 schuf er aus einem antiken Stoff nach der Bearbeitung eines Wiener Dichters eine erschütternde Tondichtung. Es folgte eine entzückende musikalische Komödie voll Witz und Laune, die ihren Weg über alle großen Bühnen nahm, überall mit demselben Enthusiasmus aufgenommen. Eine große Reihe von Instrumentalwerken, Liedern und Gesängen, eine zweite musikalische Komödie, in die eine mythologische Oper hineinverwebt wurde (wieder in Zusammenarbeit mit dem Wiener Dichter), eine Sinfonie voll eigenster intimer Lebensäußerung, eine bürgerliche Komödie, die in reizender Verhüllung Allerpersönlichstes schildert — alle diese Werke brachten ihm die höchsten Erfolge

Wer ist es?

Auflösungen auf Seite 102